

## Die Romantiker.

August Wilhelm von Schlegel.

1767—1845.

Poetische Werke. 1. Teil. Heidelberg 1811. — Gedichte. Tübingen 1800.

### 1: In der Fremde.

- |   |  |
|---|--|
| <p>1. Oft hab' ich dich rauh gescholten,<br/>Muttersprache, so vertraut!<br/>Höher hätte mir gegolten<br/>Südl'icher Sirenenlaut.</p>         | <p>3. Manches regt sich mir im Innern,<br/>Doch wie schaff' ich hier ihm Luft?<br/>All mein kindliches Trübsinn<br/>Findet in mir seine Gruft.</p> |
| <p>2. Und nun irr' ich in der Ferne<br/>Freudenlos von Ort zu Ort<br/>Und vernähm', ach, wie so gerne!<br/>Nur ein einzig deutsches Wort.</p> | <p>4. Einsam schweiß' ich in die Felder,<br/>Such' ein Echo der Natur;<br/>Aber Bäche, Winde, Wälder<br/>Rauschen fremd auf dieser Flur.</p>       |

5. Unverstanden, unbeachtet,  
Wie mein deutsches Lied verhallt,  
Bleibt es, wann mein Busen schmachtet  
Und in bangem Sehnen wallt.

### 2. Arion.

Sämtliche Werke. Leipzig 1846. 1. Band.

1. Arion war der Töne Meister,  
Die Zither lebt' in seiner Hand;  
Damit ergöht' er alle Geister,  
Und gern empfing ihn jedes Land.  
Er schiffte goldbeladen  
Zelt von Tarents Gestaden,  
Zum schönen Hellas heingewandt.
2. Zum Freunde zieht ihn sein Verlangen,  
Ihn liebt der Herrscher von Korinth;  
Oh' in die Fremd' er ausgegangen,  
Bat er ihn, brüderlich gesinnt:  
„Laß dir's in meinen Hallen  
Doch ruhig wohlgefallen!  
Viel kann verlieren, wer gewinnt.“
3. Arion sprach: „Ein wandernd Leben  
Gefällt der freien Dichterbrust.  
Die Kunst, die mir ein Gott gegeben,  
Sie sei auch vieler Tausend Lust.“